

Kopfnoten

Beitrag von „FrauLehrerin“ vom 15. Dezember 2007 17:59

Meine Schule hat sich schon recht früh mit den Kopfnoten auseinandergesetzt. Wie haben die Kriterien für unsere Schule umgearbeitet und in eine schülerverständliche Version übersetzt. Die Schüler haben sich dann vor den Herbstferien selber eingeschätzt und die Klassenlehrer haben ihre Einschätzung daneben geschrieben. So hatten die Schüler schon den Überblick, ob die Lehrer sie so einschätzen, wie sie sich selbst und wo sie sich noch verbessern können. Diese doppelte Einschätzung wurde dann am Elternsprechtag mit den Eltern besprochen. Jetzt vor der endgültigen Entscheidung muss jeder Fachlehrer die Liste absegnen oder ggf. Änderungsvorschläge machen.

Wir schöpfen den Spielraum von 1 bis 4 auch aus, denn es ist ja nun einmal auch so, dass manche Schüler den Anforderungen nicht entsprechen und das lässt sich dann meistens auch mit der Schülerakte ziemlich rechtssicher belegen. Auch der Punkt "Zuverlässigkeit" im Arbeitsverhalten kann ja bspw. mit Hilfe des Klassenbuchs (Pünktlichkeit) und den eigenen Aufzeichnungen (rechtzeitig abgegebene Aufgaben, Hausaufgaben, vorhandene Materialien) nachvollzogen werden.

Also tüchtig Mehrarbeit und Fehler wird man auch machen. Und wenn die Gymnasien ihre "Bei uns gibt es die Standard-2-Politik" machen, ist die ganze Geschichte ja auch wenig aussagekräftig und ein Stückchen absurd.

Gruß FrauLehrerin, die jetzt noch für ihren Riesen-LK pro Schüler 6 Kopfnoten vergeben darf und sich auch schon auf den ganztätigen Konferenztag freut...